

# Wortspiel, Schauspiel, Witz und Nachdenklichkeit

## Kabarettveranstaltungen des SPD Ortsvereins Kirchberg

Der ganz persönlichen Leidenschaft von Werner Klockner ist es zu verdanken, dass es im SPD Ortsverein Kirchberg eine jetzt schon mehr als vierzehnjährige Kabarett-Tradition gibt. Die intelligenten Wortspiele, die Verwandlungsfähigkeit der Kabarettisten, die ironische und satirische Darstellung der politischen und gesellschaftlichen Zustände, die musikalischen Beiträge hatten es ihm schon immer angetan, und es gab in Kirchberg und auch in der ganzen Umgebung so gut wie keine Veranstaltungen.

Ja, und wenn man unbedingt etwas haben will, was andere nicht bieten, muss man es halt selber machen. Und so begann die Kabarett-Tradition am 28. März 1987 mit dem Kabarett „Die Sense“ das mit seinem Programm „Kohldampfradio“ sehr gut einschlug. 1988 folgte noch einmal „Die Sense“ mit dem Programm „Hilfe, ich glaub´ die Birne fa(o)ult!“.

1989 wurde dann der damals sehr bekannte Künstler Ulrich Roski verpflichtet. 1990 gab „Die Sense“ ein weiteres Gastspiel unter dem Thema „Und von wem haben Sie Ihre Meinung?“

Der Gründer und Leiter der Sense, Jörg Schmidt, mit seiner Agentur NULLPROBLEMO konnte in der Folgezeit immer wieder bekannte Künstler zu Sonderbedingungen anbieten.

Ein besonderer Höhepunkt war dann 1991 kurz nach der Wende der Auftritt des ehemaligen DDR-Kabarets „Leipziger Pfeffermühle“. Hier begegneten die zahlreichen Zuschauer einer ganz neuen und unerwarteten Kabarettkultur. Rudolf Scharping, Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, genoss kurz vor der erfolgreichen Wahl den Abend mit uns und den Kabarettisten.

Im März 1992 wurde ein weiteres ehemaliges DDR-Kabarett verpflichtet. Das „Berliner Kabarett Sündikat“ mit seinem Programm „Deutschland, kein Wintermärchen“ konnte aber leider nicht an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen.



Hier erwies sich erstmals die Vorsichtsmaßnahme von Werner Klockner, das finanzielle Risiko nicht dem SPD Ortsverein zu übertragen, sondern es selbst zusammen mit drei weiteren Sponsoren zu tragen, als sehr vorausschauend, denn es musste doch ein größerer Verlust ausgeglichen werden.

Mit Stephan Wald und seinem Programm „Schizo Fritz“ gelang dann 1994 ein besonderer Höhepunkt. Vor über 500 Zuschauern - unter ihnen der SPD-Landesvorsitzende und jetzige Ministerpräsident Kurt Beck - bot er in der Stadthalle ein glänzendes Programm.

Dabei stand die Veranstaltung noch wenige Minuten vor Beginn auf der Kippe und der SPD Ortsverein bzw die Sponsoren vor einem finanziellen Desaster. Das Klavier in der Stadthalle war so beschädigt, dass sich der den Kabarettisten begleitende Pianist weigerte, darauf zu spielen.

Verzweifelte Telefonate und der Antransport weiterer ungeeigneter Instrumente folgte und die Veranstaltung schien nicht mehr zu retten zu sein, als sich unser ortsansässiges Musikhaus Schmid, das zufällig von unserer Not gehört hatte, meldete und uns ein - nach Aussage des Künstlers - hervorragendes Instrument aus seiner Ausstellung zur Verfügung stellte und es umgehend in die Stadthalle transportierte.

Ohne diese spontane und großzügige Hilfe wäre die SPD - Kabarett-Tradition in Kirchberg wohl am Ende gewesen.

Mit Petra Förster wurde dann 1995 erstmals eine Kabarettistin verpflichtet. Das herzerfrischende Programm „Es ist nie zu spät“ kam ganz hervorragend beim Publikum an.

Hans Scheibner, ein bekannter Unterhaltungskünstler, erwies sich dagegen 1996 leider nicht als Publikumsmagnet, obwohl sein Programm „Urschrei - Eine satirische Therapie“ ganz hervorragend war.

So trat dann 1998 noch einmal Petra Förster „Mit den Waffeln einer Frau“ auf und konnte das Publikum mit ihrem Programm begeistern.

Mit Christoph Sieber wurde dann 1999 ein Nachwuchskabarettist verpflichtet, der mit seiner Wortakrobatik, Körperkomik, Jonglage und seinem Nonsens unter dem Motto „T'schuldigung“ das Publikum begeisterte.

Zum 75. Geburtstag des SPD Ortsverein Kirchberg wird am 12. Oktober 2001 mit dem Programm „Schamlose Lippen“ von und mit Petra Förster die Kabarett-Tradition fortgesetzt.

An dieser Stelle gilt der Dank allen denen, die mitgeholfen haben, dass dieses kulturelle Angebot in Kirchberg über so lange Zeit aufrecht erhalten werden konnte.

Wenn uns das Publikum treu bleibt, wird die Kabarett-Tradition auch weiter fortgesetzt, denn die Freude der Organisatoren an den immer wieder neuen Programmen und den Begegnungen mit den Künstlern und dem Publikum wird als Triebfeder erhalten bleiben.